

Boningen trägt das Label «Kinderfreundliche Gemeinde»

Das Programm «Kinderfreundliche Gemeinde» ist eine UNICEF-Initiative. Ziel ist die Umsetzung der Kinderrechtskonvention auf kommunaler Ebene zu strukturieren. Boningen wurde am 13. Dezember ausgezeichnet.

Kinderfreundlichkeit steigern

Die UNICEF-Initiative «Kinderfreundliche Gemeinde» fördert gezielt die Steigerung der Kinderfreundlichkeit im nächsten Lebensumfeld der Kinder. Gemeinden haben die Möglichkeit, mit dem Label «Kinderfreundliche Gemeinde» ausgezeichnet zu werden.

Die Initiative stellt den Einbezug der Kinder und Jugendlichen sicher und fördert die Vernetzung der verschiedenen Anspruchsgruppen innerhalb einer Gemeinde – dazu gehört auch die Schule. Sie ist ein Bereich, in welchem Kinderfreundlichkeit umgesetzt werden kann.

Prozesslabel erhalten

Um das Prozesslabel «Kinderfreundliche Gemeinde» zu erhalten, steigern Gemeinden ihre Kinderfreundlichkeit anhand von internationalen Standards. Die Auszeichnung erfordert eine gezielte und strukturierte Auseinandersetzung mit den gemeindlichen Massnahmen, Angeboten, Strukturen und Entscheiden zugunsten von Kindern und Jugendlichen.

Nebst der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention auf kommunaler Ebene, hat der Erhalt des Labels auch eine starke Aussenwirkung und kann die Attraktivität einer Gemeinde steigern.

Zertifizierte Gemeinde Boningen

Auf Initiative von Stefan Frei, Ressortleiter Bildung des Einwohnergemeinderats, und der Interessengemeinschaft

Boningen hat sich der Gemeinderat im Frühling 2021 dazu entschieden, das UNICEF-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» zu erlangen. «Die Gemeinde möchte dadurch die Kinderfreundlichkeit verbessern sowie die Kinder und Jugendlichen mehr in Angelegenheiten miteinbeziehen, welche sie betreffen. Sie sollen Wünsche anbringen, Ideen entwickeln und mitbestimmen, aber auch Verantwortung übernehmen», so Stefan Frei.

Die Gemeinde hat die von UNICEF Schweiz und Liechtenstein vorgesehenen Schritte erfolgreich absolviert:

1. Standortbestimmung
2. Partizipation von Kindern und Jugendlichen
3. Aktionsplan
4. Evaluation
5. Entscheid und Zertifizierung

Sowohl Stefan Frei als auch der Schulleiter Patrick Grob sind sich einig: «Mit dem erhaltenen Prozesslabel «Kinderfreundliche Gemeinde» haben wir den Kindern ein Versprechen abgegeben und gleichzeitig wollen wir Verantwortung übernehmen. Im Moment ist ein vertieftes Bewusstsein für die Anliegen, Bedürfnisse, aber auch Sorgen der Kinder wahrnehmbar.»

Aktionsplan 2022–2025 – die Schule mittendrin

Einer der Schritte, um eine zertifizierte Gemeinde zu werden, ist die Formulierung eines Aktionsplans. Die Gemeinde Boningen definierte in ihrem Aktionsplan insgesamt

Sing mit UNS!

Das Kinderchorkonzert mit Schulklassen der 1.-6.Stufe und dem wundervollen Firstclassics-Orchestra

Bärenmatte Suhr, 26. November 2023

Konzertsaal Solothurn, 13. Dezember 2023

Jetzt anmelden unter www.singmituns.ch



Quelle: Dieter Wyss

Labelübergabe an die Schülerinnen und Schüler der Primarschule Boningen im Dezember 2022

acht Massnahmen wie «Partizipation im Schulalltag» oder «Einführung von Schülerrat und Klassenrat».

Allen Beteiligten war von Anfang an klar, dass insbesondere die Schule eine direkte und nachhaltige Wirkung erzielen kann. Vor allem dort ist es möglich, flächendeckend praktisch alle Kinder zu erreichen, mit ihnen über Kinderrechte zu sprechen, sie in ihrem Meinungsbildungsprozess zu unterstützen sowie aktive Partizipation zu leben. Daher war die Zusammenarbeit von Schule und Dorfpolitik seit Beginn sehr eng.

Für Stefan Frei und Patrick Grob bedeutet ehrliche Partizipation, Kinder und Jugendliche in sie betreffende Entscheidungsprozesse aktiv und glaubwürdig einzubeziehen. Die Kinder müssen ihre eigenen Bedürfnisse kennen, diese zur Diskussion stellen, ihre Argumente vertreten und schliesslich Verantwortung übernehmen. Es ist eine lohnende und gleichzeitig grosse Herausforderung, diese Grundvoraussetzungen für die eigentliche Partizipation überhaupt zu entwickeln und zu fördern.

Aktuelle Projekte

Die Gemeinde Boningen befindet sich aktuell in der Umsetzung des Aktionsplans. Der von Jugendlichen aus der Gemeinde initiierte Skaterpark konnte Ende April eingeweiht werden. Weiter läuft die Mitwirkungsphase der Schülerinnen und Schüler der Primarschule für den Neubau des Spielplatzes. Bereits seit längerer Zeit werden die Punkte, welche die Schule betreffen (Partizipation im Schulalltag, Kinderrechte in der Schule und Einführung von Schülerrat und Klassenrat) schrittweise eingeführt.

Das Volksschulamt bedankt sich bei Stefan Frei und Patrick Grob für den Einblick und wünscht allen Beteiligten weiterhin viel Erfolg und Spass bei der partizipativen Umsetzung.

mehr Infos

Der Kanton Solothurn setzt sich für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention ein. Er unterstützt deshalb Solothurner Gemeinden bei der Zertifizierung mit dem UNICEF-Label «Kinderfreundliche Gemeinde».

Bis Ende 2024 übernimmt er rund 60 Prozent der damit verbundenen Kosten. Die Finanzierung erfolgt über den Dachverband für Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Solothurn, kindundjugend.so, aus Mitteln des Swisslos-Fonds.

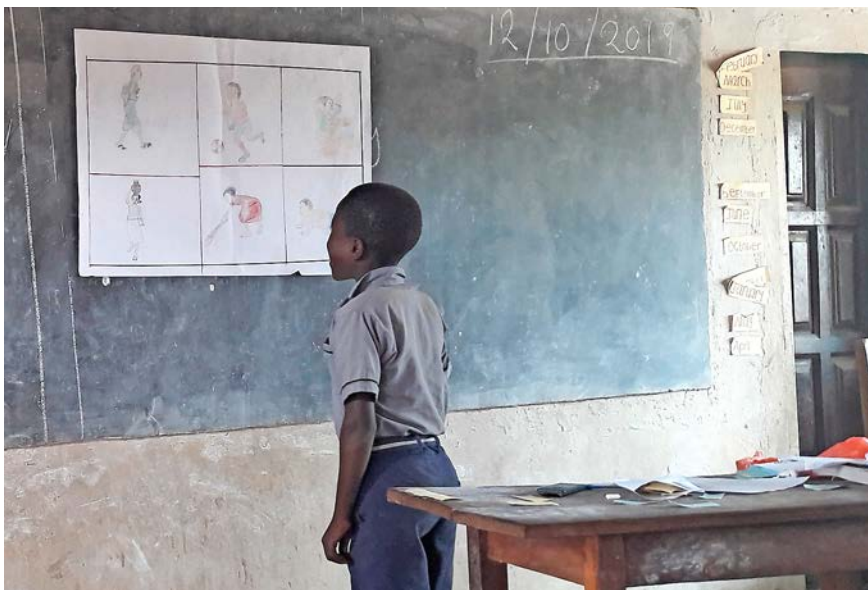
Alles rund um die kantonale Unterstützung und den Zertifizierungsprozess gibt es unter:

so.ch/kinderfreundlichegemeinde

VOLKSSCHULAMT

Bonjour de l'Afrique francophone – Salut de la Suisse

Wie gestaltet sich der Unterricht im Senegal? Wie lernen Kinder in der Côte d'Ivoire? Was heisst es, vor einer Klasse mit 60 Schülerinnen und Schülern zu stehen? Das Projekt «Échange Afrique francophone – Suisse» liefert Antworten.



Quelle: VSA

Sprachunterricht in Afrika

Die Vernetzung beabsichtigt neben dem sprachlichen Austausch den Erwerb von interkulturellen Kompetenzen. Sie soll Einblicke in unterschiedliche Schulalltage gewähren, Wissen transferieren, gegenseitiges Lernen ermöglichen und das Verständnis für die kulturelle Vielfalt stärken.

Wer im Kanton Solothurn im 2. oder 3. Zyklus unterrichtet, kann sich und/oder eine Klasse für «Échange Afrique francophone – Suisse» beim Volksschulamt anmelden.

Den Lehrpersonen stehen dabei zwei Formen von Austausch offen: Sie können einerseits online interkulturelle, fachliche oder methodische Themen erörtern, gemeinsame Schulprojekte erarbeiten oder Weiterbildungsangebote schaffen. Andererseits besteht die Möglichkeit, beim Volksschulamt einen Besuch vor Ort zu beantragen, um mittels Hospitation, gemeinsamer Unterrichtsplanung, Co-Teaching, Coaching und Weiterbildung gegenseitig zu lernen.

Schülerinnen und Schüler sollen durch «Échange Afrique francophone – Suisse» ebenfalls in unter-

schiedliche Alltage eintauchen können. Online können sie gemeinsame Themen diskutieren, Aufgaben lösen oder an Projekten arbeiten.

Weitere Angebote zum Französischunterricht finden sich auf der Website des Volksschulamtes:



mehr Infos

Interessierte Lehrpersonen bzw. Schulen melden sich bis zum 30. Mai bei Isabelle Hürst, Pädagogische Sachbearbeiterin / Fachperson Qualitätssicherung, Volksschulamt Solothurn:
isabelle.huerst@dbk.so.ch,
032 627 63 12.

VOLKSSCHULAMT